

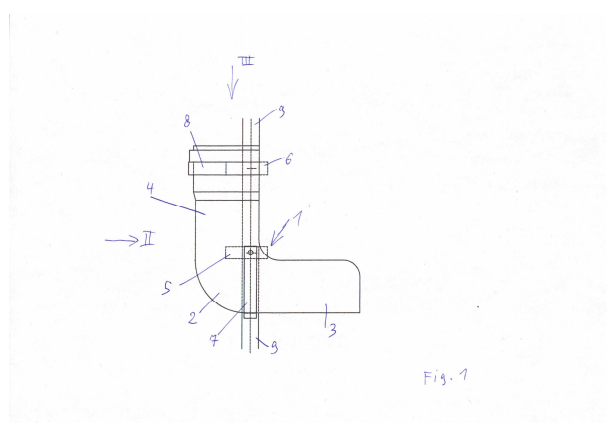
Wie alles begann – die Entwicklung der genuS Kniestütze

Sicher fragen Sie sich, wie ich auf die Idee gekommen bin, die **genuS Kniestütze** zu entwickeln.

Entstanden ist sie aus der Situation der eigenen Betroffenheit, am 24. Februar 2005 bin ich auf der Straße auf einem Stück Eis ausgerutscht und habe mir bei dem darauffolgenden Sturz den rechten Fuß im Schien- und Wadenbein direkt über dem Sprunggelenk gebrochen.



Das Röntgenbild zeigt den mit Metallschienen und Schrauben reparierten Fuß, ich durfte ihn für 6 Wochen überhaupt nicht belasten, und danach für mehrere Wochen nur mit Teil - Last. Da dies für mich eine erhebliche Einschränkung in der Ausübung meiner selbstständigen Tätigkeit bedeutete, habe ich schon während der ersten Woche nach dem Unfall im Krankenhaus über eine Lösung dieses Problems nachgedacht. Mein erstes Versuchsobjekt zur Problemlösung war ein Badezimmerhocker, den ich mir mit meiner Schlafanzughose unter das Knie gebunden habe, denn das Knie durfte ich belasten. Als ich sehr zum Entsetzen einer Ärztin mit dem Hocker über den Krankenhausflur gelaufen bin, sagte sie nur, ich würde wohl zu viele Seeräuberfilme sehen. Ich aber war im selben Moment mobil und konterte: "Ich habe mein Problem gelöst!" Es folgte eine erste Konstruktionszeichnung noch im Krankenhaus! Darauf haben die Ärzte nicht mehr geschimpft, sondern gesagt, ich solle das bauen, und dann mit dem fertigen Produkt wiederkommen!



Hier sehen Sie diese erste Zeichnung. Ich holte mir gleich nach Entlassung aus dem Krankenhaus einen Abwasserrohrwinkel im Baumarkt, den ich dann in meiner heimischen Werkstatt zur Hälfte aufschnitt und mit ein paar Holzstücken an meiner Unterarmgehstütze fixierte. Als ich dann meinen ersten Prototypen ausprobierte, war mir sofort klar, was ich da erfunden hatte, denn mit einem Schlag hatte ich eine riesige Menge an Problemen gelöst: keine Schmerzen mehr in Schultern und Handgelenken infolge der Benutzung von Gehstützen, keine eingeschränkte Mobilität in vielen Lebensbereichen mehr, keine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit mehr bei der Ausübung meines Berufes, um nur ein paar Punkte zu nennen! In jedem Falle konnte man sich sehr viel bequemer hinstellen und leichter laufen, als dies mit normalen Gehstützen der Fall ist!



Hier sehen Sie mich beim Austesten meines ersten Prototypen, und das Bild rechts zeigt eine stabilisierte Weiterentwicklung des ersten Prototypen, denn ein Abwasserrohr ist bei weitem nicht stabil genug, um die ständige Belastung als Hilfsmittel überstehen zu können.

Was nun folgte, war natürlich die Patentlegung und die Entwicklung des marktreifen Produktes, das den Erfordernissen des Medizinproduktegesetzes ebenso genüge leistet wie allen Sicherheitserfordernissen, die durch den Gebrauch eines Hilfsmittels durch einen Patienten an ein Medizinprodukt gestellt werden. Hierzu wurde eine **CE - Zertifizierung nach der DIN - EN - ISO 14971 - EU - Norm** durchgeführt und dokumentiert, was die Grundvoraussetzung für die Verkaufsfreigabe auf dem europäischen Markt durch die zuständige Regierungsbehörde darstellt. Dieser ganze Vorgang vom Prototypen bis zum marktreifen Produkt hat knapp 2 Jahre in Anspruch genommen.

Meine Freude war riesengroß, als dann die ersten anderen Patienten erfolgreich ihre Beschwerden mit Hilfe meines Produktes lindern oder sogar beseitigen konnten, und die Ärzte in dem Krankenhaus, in dem ich operiert worden bin, haben nicht schlecht gestaunt und mir herzlich zu meiner Innovation gratuliert!

Eine meiner Zielsetzungen ist, die **genuS Kniestütze** an die ganzen Minenopfer weltweit heranzubringen, denn nach einem Minenunfall sind durch den Sprengkörper Mikropartikel im gesamten Weichteilgewebe der Beine verteilt, weswegen in vielen Fällen für mehrere Monate bis Jahre keine vernünftige Prothesenversorgung stattfinden kann. Mit Hilfe der **genuS Kniestütze** könnten diese Patienten **SOFORT** wieder mobilisiert werden!

Meine Devise lautet: Jedes Problem trägt seine Lösung bereits in sich. Jetzt erst recht und trotzdem!

Danken möchte ich an dieser Stelle auch meiner Frau Elke Dünwald, die mir in ihrer Eigenschaft als Diplomingenieurin tatkräftig geholfen hat, insbesondere bei der Erstellung der Patentschrift sowie der CE - Zertifizierung! Behörden-Deutsch muss man können ...!

Ihr
Alexander Schriefer